



15. Juli 2011

PCB und Quecksilberanalyse bei Fischen im Grossgrundkanal, Nordkanal und Milibach sowie im Teich Mangettes

(IVS).- Die kantonalen Dienststellen haben die Untersuchungskampagne für PCB- und Quecksilberkontaminationen bei Fischen ausgedehnt. Untersucht wurden der Grossgrundkanal, der Nordkanal und der Einmündungsbereich des Milibachs in den Grossgrundkanal. In Fischproben dieser Gewässer waren die PCB-Werte überall unter den gesetzlichen Normen, die Quecksilberbelastung lag dagegen über dem vorgeschriebenen Grenzwert. Der Milibach ist von diesen Gewässern als einziges befischbar. Die Inverkehrbringung von Fischen aus dem Milibach ist untersagt, der Verzehr für den Eigengebrauch liegt in der Verantwortlichkeit des Fischers. Bei den nachträglich untersuchten Fischen im Teich Mangettes sind sowohl die PCB- wie auch die Quecksilberwerte unter den Grenzwerten.

Analog zu den Nachuntersuchungen in den Gewässern rund um das Industriegebiet der Cimo in Monthey (vgl. Medienmitteilung vom 4.5.2011) haben die kantonalen Dienststellen auch Untersuchungen im Grossgrundkanal und dessen Zuflüssen durchführen lassen. Die PCB-Werte der drei Mischproben aus dem Grossgrundkanal sind deutlich unter den Grenzwerten von 8 pg/g, die Quecksilberwerte sind mit 2.7, 2.9 und 3.0 mg/kg über den im Anhang der Fremd- und Inhaltsstoffverordnung (FIV) definierten Grenzwert von 0.5 mg/kg. Gleiches gilt für den Nordkanal und den Milibach, in denen die Quecksilberwerte bei 2.7 und 1.7 mg/kg liegen. Der Grossgrund- sowie der Nordkanal gelten als Schongebiete, in welchen jegliches Fischen untersagt ist. Die Fischerei im Milibach kann aufrechterhalten werden, gefangene Fische dürfen aber nicht in den Verkehr gebracht werden. Der Eigengebrauch solcher Fische ist aufgrund der Grenzwerte nicht verboten und liegt in Ermessensspielraum des Fischers.

Fische im Teich Mangettes

Im Rahmen dieser Untersuchungskampagne wurde auch eine Mischprobe mit Fischen aus dem Teich Mangettes analysiert. Weder in den Gehalten an PCB noch in den Gehalten an Quecksilber wurden Überschreitungen der Grenzwerte festgestellt. Die Fischerei kann weiterhin vorbehaltlos ausgeführt werden.



Hintergrundinformationen Quecksilber

Quecksilber ist ein Schwermetall, das bei Raumtemperatur flüssig ist. Quecksilber, vor allem organischen Verbindungen wie Methylquecksilber sind toxisch und wirken in entsprechenden Dosierungen als Nerven- und Zellgift. Lange Zeit wurde es in Thermometern und für Amalgam-Zahnfüllungen verwendet. In der chemischen Industrie wurde es lange Zeit für die Produktion von Natronlauge durch Elektrolyse eingesetzt.

Auskunftspersonen:

Simon Reist

Adjunkt der Dienststelle für Umweltschutz (027 606 31 78)

Jonas Regotz, Sachbearbeiter Fischerei (027 606 70 14)

Joël Rossier, Chemiker der Dienststelle für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (027 606 49 56)